

Bericht

Kapitel I

An die Bundesversammlung: Anträge auf Abschreibung von Motionen und Postulaten

Schweizerische Bundeskanzlei

2021 P 21.3607 Elektronisches Sammeln von Unterschriften für Initiativen und Referenden (Staatspolitische Kommission Nationalrat)

Eingereichter Text: *Der Bundesrat wird beauftragt, einen Bericht zu erstellen zum Thema E-Collecting. Dabei sollen insbesondere die staatspolitischen Auswirkungen sowie die möglichen Folgen auf das politische System der Schweiz aufgezeigt werden. Dies unter anderem in Bezug auf die verfassungsmässig festgelegten Quoren und Fristen sowie die Unterschiede der Sammlung von Unterschriften im öffentlichen wie digitalen Raum.*

Eine Minderheit der Kommission (Addor, Buffat, Marchesi, Rutz Gregor, Steinemann) beantragt, das Postulat abzulehnen.

Der Bundesrat hat am 20. November 2024 den Bericht «Elektronische Unterschriftensammlung für eidgenössische Volksbegehren (E-Collecting)» (abrufbar unter www.admin.ch > Dokumentation > Medienmitteilungen > 20.11.2024) verabschiedet, der die organisatorischen, technischen, rechtlichen und staatspolitischen Chancen und Risiken von E-Collecting aufzeigt. Gestützt auf die Ergebnisse des Berichts hat der Bundesrat überdies ein Vorprojekt in Auftrag gegeben, das beschränkte, praktische Versuche mit E-Collecting vorbereiten soll.

Der Bundesrat erachtet das Anliegen des Postulats als erfüllt und beantragt dessen Abschreibung.

2022 P 22.3190 Dark Patterns. Das Unbekannte dokumentieren
(Sophie Michaud Gigon)

Eingereichter Text: *Der Bundesrat wird beauftragt, einen Bericht über die Nutzung der digitalen Designmuster «Dark Patterns» im Internet vorzulegen. Der Bericht soll die Nutzung von Dark Patterns auf Websites, Online-Plattformen und Apps auflisten und dokumentieren. Ausserdem soll er insbesondere auf die folgenden Fragen eingehen: Werden diese Designmuster und ihre gehäufte Nutzung auf einer einzigen Website oder Plattform von der geltenden Gesetzgebung erfasst? Unterscheiden sie sich je nach Art der Plattform? Wie wirken sie sich auf die freie Wahl der Konsumentinnen*

und Konsumenten aus? Wie ist die Lage bei Plattformen mit Sitz in der Schweiz? Wie kann die Nutzung solcher Muster eingeschränkt werden?

Der Bericht soll sich auf Websites und Plattformen konzentrieren, die in den Bereichen Onlinehandel, Unterhaltung und Streaming tätig sind, sowie auf kostenlos herunterladbare Videospiele, bei denen In-Game-Käufe angeboten werden.

Postulatsbericht vom 14. Juni 2024 «Dark Patterns. Das Unbekannte dokumentieren».

Der Bundesrat erachtet das Anliegen des Postulats als erfüllt und beantragt dessen Abschreibung.

2022 M 22.3879 Geschlechterperspektive bei der Digitalisierung berücksichtigen (Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur Nationalrat)

Eingereichter Text: *Der Bundesrat wird beauftragt, die Geschlechterperspektive in seine nächste Digitalisierungsstrategie zu integrieren.*

Eine Minderheit der Kommission (Huber, Gafner, Gutjahr, Haab, Herzog Verena, Tuena, Wobmann) beantragt, die Motion abzulehnen.

Die Geschlechterperspektive ist sowohl in Ziffer 1 der Ziele als auch in Ziffer 2 der Vision der Strategie Digitale Schweiz aufgenommen worden. Im Wirkungsbereich Bildung und Kompetenzen der Strategie digitale Schweiz wurde eine Messgrösse angepasst, sodass man nun auch die Entwicklung des Anteils der IKT-Spezialistinnen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt nachverfolgen kann.

Im Jahr 2025 werden der Bereich Digitale Transformation und IKT-Lenkung (DTI) und das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann gemeinsam eine Studie zum Thema Geschlechterperspektive in der Digitalisierung durchführen, um den Handlungsbedarf und die Handlungsoptionen zu identifizieren. Des Weiteren hat der Bereich DTI eine Dialogreihe zum Thema Geschlechterperspektive initiiert, um Mitarbeitende zu sensibilisieren. Die Verwaltungseinheiten werden regelmässig aufgefordert, konkrete Massnahmen im Kontext der Geschlechterperspektive zu melden, die im Aktionsplan erfasst und veröffentlicht werden. Zu den Massnahmen zählen u. a. die Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener, das Förderprogramm «MINT Schweiz», das Projekt «Stop Hate Speech» oder die Ergänzung von «Logib» zur Lohnsystemerstellung. Besonders hervorzuheben ist die Förderung von Frauen in MINT-Berufen, ein Thema, das vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation im Bericht zur Erfüllung des Postulats 22.3878 WBK-N «Bericht und Strategie zur Steigerung des Frauenanteils in MINT-Berufen» behandelt wird. Darüber hinaus wurde das Thema Digitalisierung und Gender im November 2024 in einer Publikation des Bundesamts für Statistik (BFS) aus statistischer Sicht beleuchtet (abrufbar unter www.bfs.admin.ch > Statistiken > Katalog > Artikeltyp = «Publikation», Thema = «Informationsgesellschaft 16.04»). Das BFS analysierte darin alle verfügbaren Daten zur aktuellen Situation von Frauen im digitalen Bereich in der Schweiz. Die BK steuerte ein Kapitel über den politischen Kontext dieses Themas bei.

Der Bundesrat erachtet das Anliegen der Motion als erfüllt und beantragt deren Abschreibung.